SENIORENPOST

Informationen für Senioren der
Telekom Technik NL Südwest Karlsruhe



Einfach mal abhängen…

HEFT NR. 49
AUSGABE 02.2026

Herausgeber
Seniorenbeirat Betreuungswerk
Post – Postbank – Telekom

Sprecher
Wolfgang Hornung
Rheinstr. West 91
76297 Stutensee
Tel. 07249-7000
E-Mail: wolfgang.hornung@gmx.de

Homepage
www.seniorenbeirat-telekom-karlsruhe.de

Bankverbindung
Postbank Karlsruhe
IBAN:
DE93 6601 0075 0602 0247 58
BIC: PBNKDEFF

Kontoinhaber
Betreuungswerk
Post- Postbank-Telekom
70469 Stuttgart

Redaktionsschluss
30. Oktober 2026

Auflage
400 Exemplare

Nächster Erscheinungstermin
Das nächste Heft erscheint voraussichtlich im
Februar 2027

IN DIESER AUSGABE

Vorwort	Seite	2
Nachlese BBBank Wildpark	Seite	3
Nachlese Fahrt nach Würzburg	Seite	4
Nachlese MS Karlsruhe	Seite	5
Erben und Vorsorgevollmacht	Seite	6 - 7
Pflegeversicherung	Seite	8 -10
Einladung Seniorentreffen 2026	Seite	11
Telekom AG	Seite	12 - 13
Totengedenken	Seite	14

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2026 geht langsam zu Ende. Es war, zumindest in unserer Gegend, ein sehr heißes und trockenes Jahr, sehr zur Freude der Freibäder und Sonnenanbeter, aber auch zur Sorge der Landwirte.

Auch politisch war und ist es noch, ein Jahr, geprägt von Umwälzungen und einer sich verändernden Parteienlandschaft. Es liegt in der Betrachtung, aber auch in der Verantwortung jeder Mitbürgerin und jedes Mitbürgers, in welcher Gesellschaft, wir zukünftig leben möchten.

Wir als Seniorenbeirat wünschen uns eine friedliche und von einer offenen gesellschaftlichen Prägung gestaltete Zukunft.

Wir wünschen allen, die aus welchen Gründen auch immer, nicht an unserer Seniorenfeier am **3. Dezember** teilnehmen können oder wollen, schon heute eine ruhige Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2027.

Gerne nehmen wir auch Anregungen für Veranstaltungen oder Themen für die Seniorenpost entgegen.

Selbstverständlich sind uns auch Spenden jederzeit willkommen. Das Spendenkonto findet ihr auf dem Deckblatt der Seniorenpost.

Dann bis bald.

Euer Wolfgang Hornung



(PHOTO PRIVAT)

FROHE WEIHNACHT UND EIN GUTES NEUES JAHR WÜNSCHT EUCH DER SENIORENBEIRAT TELEKOM KARLSRUHE

NACHLESE BESICHTIGUNG BBBANK WILDPARK

Pünktlich zur Stadionführung am 12.03.2026 waren alle angemeldeten Teilnehmer da.

Sara vom KSC hat uns herzlich empfangen. Zuerst hat sie uns in der Mixed Zone viel erklärt über das Stadion.

Danach ging es in den Presseraum, wo auch die Spieler vor und nach dem Training zusammenkommen. Vor jedem Spiel und nach Spielende sitzt hier die Presse mit Trainer zum Interview.

Dann gingen wir zum Fächerstadt-Treff, mit geselligen Sitzplatzbänken in lockerer Atmosphäre im 1. OG mit freier Sitzwahl.

Zurzeit gibt es günstige VIP-Plätze mit Verpflegung.

Daneben gibt es noch weitere Bereiche wie z.B.:

- Der Wildparkclub, er ist für die Dauerkartenbesitzer.
- Green Place steht für Nachhaltigkeit und moderne Konzepte.
- Premium Lounge, in der die Geschichte des KSC lebendig wird.
- Exekutive Lounge, die in puncto Kulinarik ihres gleichen sucht.

NEU: Auch eine standesamtliche Trauung im BBBank Stadion ist möglich, ebenso ein exklusives Dinner Event.

Es war für alle Teilnehmer beeindruckend, einmal das Spielfeld von den oberen, exklusiven Rängen zu betrachten.

Alle Teilnehmer waren sich einig, es war eine gelungene Führung, bei der man auch Bereiche zu sehen bekam, die einem normalen Stadionbesucher sonst nicht zugänglich sind.



NACHLESE FAHRT NACH WÜRZBURG

Nachdem sich der Bus der Fa. Ruppenstein durch diverse Staus gekämpft hatte und durch die Verspätung die Fahrgäste auf das obligatorische Frühstück mit Hefe - und Nusszopf verzichtet hatten, kamen wir gerade noch pünktlich in Würzburg an. Denn dort erwartete uns schon der Reiseführer für die Stadtrundfahrt. Unser erster Halt war vor der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Residenz, welche eines der bedeutendsten Barockschlösser Europas darstellt und seit 1981 Weltkulturerbe ist. Auf der alten Brücke, wo wir den nächsten Stopp machten, erfuhren wir viel Wissenswertes rund um die alte Bischofsstadt Würzburg, gespickt mit einigen persönlichen Anekdoten des Reiseführers.

Anschließend enterten wir das Schiff „Die alte Liebe“, um dann bei einem gemütlichen Mittagessen auf dem Main entlang zu schippern und die eine oder andere Sehenswürdigkeit an uns vorbeiziehen zu lassen.

In Veitshöchheim angekommen konnte man u.a. den wunderschön angelegten Rokokogarten des Schlosses mit den am See stattfindenden Wasserspielen besichtigen.

Danach ging es mit dem Bus zurück nach Würzburg, wo sich ein Bummel durch die Stadt anbot.

Auf der Rückfahrt nach Karlsruhe wurde noch das übriggebliebene „Frühstück“ mit Wein und anderen Getränken verkostet.

Frisch gestärkt kamen wir um kurz nach 21:00 Uhr in Durlach an.

Ein wunderschöner und ereignisreicher Tag ging zu Ende.



NACHLESE MS KARLSRUHE

Am 06. Oktober 2026 trafen wir uns zur Oktoberfestfahrt mit der MS-Karlsruhe im Rheinhafen in Karlsruhe.

Um es vorwegzunehmen, es wurde eine denkwürdige „Fahrt“.

Aufgrund des Niedrigwassers im Rhein, durfte nämlich das Schiff nicht ablegen.

Dies tat allerdings der guten Stimmung keinen Abbruch.

Bei zünftiger Musik, viele in zünftiger Kleidung, einem bayrischen Vesper und guter Unterhaltung, konnten wir zusammen einen schönen Nachmittag verbringen.

ALLE WAREN SICH EINIG, NÄCHSTES JAHR, DANN HOFFENTLICH MIT „FAHRT“ SIND WIR WIEDER DABEI.



ERBEN UND VERERBEN VORSORGEVOLLMACHT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

niemand spricht gerne darüber, aber was geschieht nach einem Todesfall.

Streitigkeiten über ein Erbe haben schon manche Familienbeziehungen gestört und es sind schon Freundschaften daran zerbrochen.

Streit um ihr Erbe können sie ihren Erben jedoch ersparen, wenn sie sich rechtzeitig über das Erben und Vererben informieren und schon jetzt für den Todesfall vorsorgen.

Haben sie ihren „Letzten Willen“ nicht in einem Testament oder in einem Erbvertrag festgehalten, wird ihr Erbe nach den gesetzlichen Bestimmungen unter Verwandten und dem Ehegatten verteilt.

Aber entspricht dies auch voll und ganz ihren eigenen Wünschen?

Es empfiehlt sich auf jeden Fall ein Testament oder einen Erbvertrag zu erstellen. Bevor sie dies tun, sollten sie sich einen Überblick verschaffen wer was im Todesfall bekommen soll. Vergessen sie dabei nicht festzulegen wer z. B. Zugang zu ihrem E-Mail-Postfach bekommen soll. Ebenso für eventuelle Profile in sozialen Netzwerken. Nur so wird gewährleistet, dass diese später auch gelöscht werden können.

Es empfiehlt sich auch alle Versicherungen, Bankverbindungen und Verträge, mit den jeweiligen Zugangsdaten zu dokumentieren, damit sie im Bedarfsfall gekündigt werden können.

Errichtung eines Testamentes

Ein Testament kann jederzeit einfach handschriftlich erstellt werden. Es kann gemeinsam für Eheleute oder jede Einzelperson erstellt werde. Wichtig ist dabei, den Ort und das Datum der Erstellung muss gut erkennbar sein und die Unterschrift sollte jeweils mit Vor- und Zunamen erfolgen.

Sollen mehrere Personen erben, empfiehlt es sich diese genau mit Namen zu bezeichnen und was er erben soll (z. B. Neffe, Freund, oder Organisation) damit genau erkennbar ist, wer was erben soll. Auch die Aufteilung von Bruchteilen des Erbes auf einzelne Personen ist dabei möglich. Auch die Benennung von Ersatzerben, für den Fall, dass die zum Erben bestimmte Person vor ihnen stirbt, ist möglich.

Aufbewahren können sie das Testament wo sie möchten. Es empfiehlt sich aber einer Vertrauensperson mitzuteilen wo sich das Testament befindet, damit es auch notfalls gefunden und umgesetzt werden kann.

Das Testament kann auch beim Amtsgericht hinterlegt werden. Das Gericht wird automatisch vom Tod des Erblassers benachrichtigt und „eröffnet“ dann den Erben das Testament. Für die amtliche Verwahrung des Testaments wird eine Gebühr von ca. 100 € erhoben.

Öffentliches Testament

Wer sicher gehen will bei der Abfassung des Testaments keine Fehler zu machen, kann auch ein notarielles Testament errichten lassen. Dies kann mündlich gegenüber einer Notarin o. Notar erklärt oder ein selbst schriftlich verfasstes übergeben werden.

ERBEN UND VERERBEN VORSORGEVOLLMACHT

Notare sind verpflichtet, bei der Abfassung ihres Letzten Willens zu beraten. Sie können dort auch steuerliche Hinweise, insbesondere zur Erbschaftssteuer erhalten.

Ein notarielles Testament wird immer amtlich verwahrt. Die Gebühr für ein notarielles Testament richtet sich nach dem Wert des Vermögens. (Vermögenswert z.B. 50.000 € / Gebühr ca. 170 €)

Hinzu kommt noch die Gebühr für die amtliche Verwahrung des Testaments (ca. 80 €).

Vorteil eines notariellen Testaments

Keine unklaren oder unzweckmäßige Formulierungen im Testament, die zum Streit unter Erben führen. Gerichtliche Auseinandersetzungen über das Erbe kosten in der Regel ein Vielfaches. Außerdem kann ein notarielles Testament den Erbschein ersetzen, wenn ein Grundstück auf die Erben überschrieben werden soll. So sparen die Erben Kosten.

Vollmacht (Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung)

Eine Vollmacht sollte jeder für seine Person haben. Dies erspart im Ernstfall den Angehörigen viel Ärger und Laufereien. Das Wichtigste dabei ist jedoch, dass ihr darin festgelegter Wille dadurch beachtet und umgesetzt wird.

Die Vollmacht regelt was, z. B. nach einem Unfall oder bei Krankheit, in der Zeit in der man nicht, oder nicht mehr in Lage ist selbst über sein Leben und seine Angelegenheiten zu bestimmen, veranlasst werden oder unterbleiben soll.

In einer Vollmacht kann man nicht nur die Gesundheitsvorsorge, also z. B. bei einem Krankenhausaufenthalt, sondern auch bei nötiger Pflegebedürftigkeit regeln. Darin kann geregelt werden welche medizinischen Maßnahmen im Ernstfall man noch haben möchte und welche unterbleiben sollen. Auch die eventuelle Unterbringung in einem Pflegeheim.

In der Vollmacht kann auch geregelt werden, wer einem bei welchen Behörden, Versicherungen usw. vertreten soll. Auch die Art der Vermögensverwaltung, z. B. wer hat über welche Konten, Depots Zugriff und darf den notwendigen Schriftverkehr übernehmen (hierbei ist zu empfehlen, bei den jeweiligen Banken die dortige Konto/Depotvollmacht einzuholen).

Auch wer über den Post und Fernmeldeverkehr, auch den elektronischen, entscheiden soll, kann man hier regeln. Ebenso wer eine Vertretung vor Gericht, oder wenn notwendig, eine rechtliche Betreuung übernehmen soll.

Tipp: *Besprechen sie die Vollmacht mit der Ärztin/Arzt ihres Vertrauens und lassen diese auch die Vollmacht, mit Datum, unterzeichnen. Dies bezeugt ihre geistige Zurechnungsfähigkeit zum Zeitpunkt der Erstellung der Vollmacht.*

Übertragen sie die Pflichten und Rechte auf eine Person ihres Vertrauens. Üblicherweise aus dem Kreis ihre Familie oder aus ihrem Bekannten - oder Freundeskreis. Dieser Person übergeben sie das unterschriebene Original der Vollmacht und behalten sie eine Kopie der Vollmacht.

Anmerkung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dies ist nur eine kurze Zusammenstellung zu den Themen Erbe/ Vorsorgevollmacht/ Patientenverfügung und soll als erste Hilfestellung dienen.

Weitere kostenlos Informationen kann man sich von der Gemeinde, den Sozialverbänden, Volkshochschulen und im Internet beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz holen. Dort gibt auch Muster die man seinen Wünschen entsprechend anpassen kann.

LEISTUNGEN DER PFLEGEVERSICHERUNG

Die Grundlage für den Bezug von Leistungen aus der Pflegeversicherung ist die Einteilung in einen Pflegegrad durch den MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkasse).

Das Pflegeversicherungsgesetz legt die Kriterien für die Pflegegrade fest.

Als Maß für die Einstufung gilt, wie selbständig die hilfebedürftige Person noch in verschiedenen Lebensbereichen ist. Aufgrund einer Gesamtbewertung aller Fähigkeiten und Beeinträchtigungen erfolgt die Zuordnung zu einem der fünf Pflegegrade. Dabei werden die einzelnen Lebensbereiche unterschiedlich gewichtet und mit Punkten bewertet. Diese sind:

- Mobilität (10%)
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (15%)
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (15%)
- Selbstversorgung (40%)
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen (20%)
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte (15%)

Die Gesamtwertung aller Fähigkeiten und Beeinträchtigungen erfolgt als Zuordnung zu einem der fünf Pflegegrade. Je höher die ermittelte Punktzahl, desto geringer ist die Selbständigkeit, umso höher somit die Pflegebedürftigkeit und der ermittelte Pflegegrad.

Die erforderlichen Kriterien für die Einstufung

▪ **Pflegegrad 1**, geringe Beeinträchtigung der Selbständigkeit.	12,5 – 26 Punkte
▪ **Pflegegrad 2**, erhebliche Beeinträchtigung der Selbständigkeit.	27 – 47,5 Punkte
▪ **Pflegegrad 3**, schwere Beeinträchtigung der Selbständigkeit.	47,6 – 69 Punkte
▪ **Pflegegrad 4**, schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit.	70 – 69 Punkte
▪ **Pflegegrad 5**, schwerste Beeinträchtigung der Selbständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.	90 – 100 Punkte

LEISTUNGEN DER PFLEGEVERSICHERUNG

Leistungen der Pflegekasse nach Einstufung

Pflegesachleistungen
Verschiedene Pflegeleistungen werden von einem ambulanten Pflegedienst übernommen. Die Kosten trägt bis zu einem Höchstbetrag, je nach Pflegegrad, die Pflegeversicherung.

Pflegegeld
Der Hilfebedürftige organisiert sich seine Hilfen privat (z. B. durch Angehörige). Hierfür erhält er als Ausgleich von der Pflegekasse ein Pflegegeld entsprechend seines Pflegegrades.

Kombinationsleistungen
Der ambulante Pflegedienst übernimmt pflegerische Verrichtungen, schöpft aber den Höchstbetrag der Pflegeleistungen des Hilfsbedürftigen nicht aus. Dementsprechend erhält der Hilfsbedürftige von seiner Pflegekasse ein anteiliges Pflegegeld.

Pflegekurse
Für pflegende Angehörige und Interessierte (Umgang mit Kranken, Techniken, Krankheitsbilder und Entlastungsmöglichkeiten). Die Kosten übernehmen die Krankenkassen.

Pflegeberatung und Schulung/Anleitung
Anleitung zu Hause mit praktischen Tipps und Hilfestellungen. Die Kosten übernehmen die Krankenkassen, sobald die Einstufung beantragt wurde.

Verhinderungspflege ambulanten.
Wenn die Pflegeperson an der Pflege gehindert ist (egal warum), steht jedem Eingestuften im Jahr bis zu 1.612 € Kostenübernahme im Jahr für zusätzliche Leistungen durch einen Pflegedienst zu, wenn bereits ½ Jahr ein Pflegegrad vorliegt.

Kurzzeitpflege stationär
Wenn die Pflegeperson an der Pflege gehindert ist (egal warum), in Krisenzeiten oder im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt, stehen jedem Pflegebedürftigen bis zu 1.774 € bzw. für max. 28 Kalendertage im Jahr kurzfristiger Aufenthalt im Pflegeheim zu.

Tages- / Nachtpflege
Der Hilfebedürftige hält sich stundenweise tagsüber oder nachts in einer Einrichtung auf und wird dort versorgt. Die Kosten trägt die Pflegeversicherung bis zu einem Höchstbetrag entsprechend seines Pflegegrades.

Entlastungsbetrag nach § 45b
Die Pflegekasse übernimmt die Betreuung (in der Gruppe oder Einzel in der Häuslichkeit des Hilfebedürftigen) oder für Hauswirtschaftliche Hilfe, die Kosten bis zu einem Pauschalbetrag. Dies dient der Entlastung der Pflegeperson.

Vollstationäre Pflege im Pflegeheim.
Auch hier beteiligt sich die Pflegekasse bis zu einem Höchstbetrag entsprechend des Pflegegrades.

Pflegeleistungen Tabelle

Alle Versicherten mit einem Pflegegrad haben Ansprüche auf Leistungen ihrer Pflegekassen. Die folgende Tabelle verschafft Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Leistungen nach Pflegegrad (PG).

Leistungen	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Pflegegeld (monatlich)	–	332 €	573 €	765 €	947 €
Pflegesachleistungen (monatlich)	–	761 €	1.432 €	1.778 €	2.200 €
Entlastungsbetrag (monatlich)	125 €	125 €	125 €	125 €	125 €
Pflegehilfsmittel zum Verbrauch (monatlich)	bis zu 40 €	bis zu 40 €	bis zu 40 €	bis zu 40 €	bis zu 40 €
Hausnotruf (monatlich)	25,50 €	25,50 €	25,50 €	25,50 €	25,50 €
Verhinderungspflege (jährlich)	–	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
Kurzzeitpflege (jährlich)	–	1.774 €	1.774 €	1.774 €	1.774 €
Tages- und Nachtpflege (monatlich)	–	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Anpassung am Wohnraum (je Maßnahme)	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
DiPA (monatlich)	50 €	50 €	50 €	50 €	50 €
Wohngruppenzuschuss (monatlich)	214 €	214 €	214 €	214 €	214 €
Vollstationäre Pflege (monatlich)	–	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €

(*Nicht alle Werte sind aktuell*)

EINLADUNG ZUM ALLJÄHLICHEN SENIORENTREFFEN IM DEZEMBER

Zu unserem alljährlich stattfindenden Seniorentreffen in der Vorweihnachtszeit, möchte der Seniorenbeirat auch dieses Jahr wieder alle Seniorinnen und Senioren der Telekom Niederlassung Karlsruhe, die Kolleginnen und Kollegen des ehemaligen Fernmeldeamts Karlsruhe, der ehemaligen OPD Karlsruhe, dem FZA Malsch, den Postämtern und vom Postscheckamt, die sich mit uns verbunden fühlen, recht herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet statt:

am Donnerstag, 03. Dezember 2026, um 14:00 Uhr im Canisius- Haus,

Augartenstraße 51, in 76137 Karlsruhe-Südstadt

(Straßenbahnhaltestelle Werderstraße)

Unsere Einladung gilt nicht nur dem „harten Kern“ der Ruheständler die es sich erfreulicher Weise nicht nehmen lassen, jedes Jahr unser Seniorentreffen zu besuchen. Mit unserer Einladung möchten wir auch „junge Seniorinnen und Senioren“ ansprechen und neue Gäste sind gerne gesehen.

Auch in diesem Jahr wird das Team des Canisius-Hauses wieder die Bewirtung übernehmen.

Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt. Jeder Gast beteiligt sich mit einem Unkostenbeitrag von **10,- €** und kann dafür essen und trinken solange das vielfältige Angebot reicht. Zu dem Unkostenbeitrag wird auch das Betreuungswerk noch etwas beisteuern.

Eine Bitte an alle Besucher: Bei der Anfahrt soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel nutzen.
Es gibt in der Nähe des Canisius-Hauses **keine** Parkplätze. Dies sollte allerdings niemanden hindern zu unserem traditionellen Seniorentreffen zu kommen. Informiert euch deshalb bitte über die aktuellen Fahrpläne der Straßen- und Stadtbahnen.

Der Seniorenbeirat ist sich sicher, dass wir wieder gemeinsam einen sehr schönen und unterhaltsamen Nachmittag erleben werden. Der Vorrat an schönen Erinnerungen und alten Geschichten, aus der Zeit des gemeinsamen Berufslebens, scheint ja unerschöpflich zu sein.

Die Mitglieder des „Seniorenbeirats Telekom“ würden sich sehr freuen, wenn auch diese Veranstaltung wieder zu dem besonderen Ereignis des Jahres im Rahmen der Seniorenarbeit werden würde.

Also dann bis zum **Donnerstag, 03. Dezember 2026**

Die Deutsche Telekom AG hat Tochtergesellschaften und Beteiligungen auf fünf Kontinenten.

Telekom Deutschland
Die Telekom Deutschland GmbH bündelt das Geschäft mit Privatkunden sowie kleinen und mittleren Geschäftskunden in Deutschland auf den Gebieten Mobilfunk, Festnetz, Internet und IPTV. In ihr ging am 1. April 2010 durch Umfirmierung und Eingliederung der *Geschäftseinheit für Festnetz T-Home* der *Deutschen Telekom AG* und die T-Mobile Deutschland GmbH auf.

Telekom Europa
Magenta Telekom- und T-Center-Zentrale in WienT-Mobile Polska Zentrale in Warschau
Zum operativen Segment *Europa* zählen folgende Mobilfunk- und Festnetzanbieter:

- *Hrvatski Telekom* – Kroatien
  - *HT ERONET* (*HT Mostar*) – Bosnien und Herzegowina
  - *Crnogorski Telekom* – Montenegro
- *Magenta Telekom* – Österreich
- *Magyar Telekom* – Ungarn
  - *Makedonski Telekom* und *T-Mobile Macedonia* – Nordmazedonien
  - *Novatel* – Bulgarien
- *Novatel* – Ukraine
- *OTE* (*Hellenic Telecommunications Organization S.A.*) – Griechenland
  - *Cosmote* (*Cosmote Mobile Telecommunications S.A.*) – Griechenland
  - *Telekom Romania* (*Telekom Romania Mobile Communications S.A.*) – Rumänien
- *Slovak Telekom* – Slowakei
- *T-Mobile Czech Republic* – Tschechien
- *T-Mobile Polska* – Polen

Zum österreichischen Telekommunikationsunternehmen Telekom Austria AG besteht keine Verbindung.

T-Mobile US
Die *T-Mobile US Inc.* ist für das Mobilfunkgeschäft in den Vereinigten Staaten zuständig. Das Unternehmen entstand 2001 durch die Übernahme von *VoiceStream*.

T-Systems
T-Systems Niederlassung in Indien
Die *T-Systems International GmbH* verkauft Produkte und Dienstleistungen an mittlere bis sehr große Geschäftskunden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermarktung komplexer Dienstleistungen und Branchenlösungen.

Deutsche Telekom IT
Die *Deutsche Telekom IT GmbH* ist der interne IT-Dienstleister des Konzerns. Sie entstand im April 2017 durch Übergang des bis dahin zur *T-Systems International* zählenden Geschäftsbereichs in ein neues Unternehmen.
Deutsche Telekom Global Carrier
Deutsche Telekom Global Carrier (ehemalig Deutsche Telekom International Carrier Sales and Solutions oder ICSS) ist die internationale Wholesale-Sparte der Deutschen Telekom und betreibt ein globales Internet-Backbone-Tier-1-Netzwerk.

Deutsche Telekom Capital Partners
Bereits die *T-Venture Holding GmbH* zählte bei ihrer Gründung im Jahr 1997 zu den größten Corporate-Venture-Capital-Gesellschaften in Europa. Sie beteiligte sich an neuen Gesellschaften, die Synergien zu T-Home, T-Mobile oder T-Systems aufwiesen und Wachstumspotenzial versprachen. Zum Ende des Jahres 2014 wurde der T-Venture-Fonds für neue Investitionen geschlossen und die Holding durch *Deutsche Telekom Capital Partners* (DTCP) ersetzt.

Deutsche Telekom Capital Partners führt die Aufgaben fort und war Anfang 2015 mit einem Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro ausgestattet.

Deutsche Funkturm
Die *Deutsche Funkturm GmbH* (DFMG) wurde 2002 gegründet. Sie ist zuständig für Planung, Errichtung, Umbau, Betrieb und Vermarktung von Antennenträgern- und Technikflächen an Turm-, Mast- und Dach-Standorten. Seit 2023 hält die DT nur noch 49% der Anteile des Unternehmens.

Deutsche Telekom Assekuranz
Die *Deutsche Telekom Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH* ist der interne Versicherungsmakler im Konzern Deutsche Telekom. Seit Gründung im Oktober 1994 umfasst das Angebot individuelle Versicherungslösungen für konzerneigene wie auch konzernfremde Firmen und Privatpersonen.

Telekom MobilitySolutions
Die *Telekom MobilitySolutions (DeTeFleetServices GmbH)* betreut herstellerneutral den Fuhrpark der Deutsche-Telekom-Gruppe sowie weiterer gewerblicher Kunden.

Glasfaser-Unternehmen
Im Januar 2020 haben die Deutsche Telekom und die EWE die *Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG* gegründet, um den Glasfaserausbau im Nordwesten Deutschlands voranzutreiben.
Im November 2020 haben die Deutsche Telekom und der australische Infrastrukturfonds Industry Funds Management (IFM Global Infrastructure Fund) das Gemeinschaftsunternehmen GlasfaserPlus GmbH mit Sitz in Köln gegründet. Das Unternehmen steht im direkten Mitbewerb mit der Deutsche Glasfaser und baut deutschlandweit Glasfaserleitungen inklusive -anschlüsse auf.

Deutsche Telekom MMS
Das Unternehmen wurde 1995 unter dem Namen *Multimedia Software GmbH Dresden* gegründet. Nach diversen Umfirmierungen gehört das Unternehmen wieder der Deutschen Telekom und versteht sich als Dienstleister, der als Begleiter von Großkonzernen und mittelständischen Unternehmen bei der digitalen Transformation fungiert. Das Unternehmen beschäftigt über 2000 Mitarbeiter und betreibt mehrere Standorte in Deutschland.

Kooperationen und Partnerschaften
Bereits seit einiger Zeit arbeitet die Deutsche Telekom AG mit den Livestreaming-Anbietern Sky und maxdome zusammen. Im August 2017 einigte man sich mit Sky auf eine neue Kooperation bei Bundesliga- und Sportpaketen. In deren Rahmen erhalten Telekom-Kunden einen vergünstigten Zugang auf die von Sky übertragenen Live-Konferenzen und Spiele der Fußball-Bundesliga oder UEFA-Champions League.
Die Deutsche Telekom ist Gründungsmitglied der Freemove Alliance, die im April 2003 als *Mobile Alliance* entstand und ihren heutigen Namen im Jahr 2004 erhielt.

European Aviation Network
European Aviation Network-Antenne
gemeinsam mit Inmarsat und Nokia entwickelt die Deutsche Telekom das Hybrid-Netzwerk, um Flugzeuge über Europa mit schnellem Internet zu versorgen.

Europäische Cloud- und KI-Infrastruktur
Ein von acatech koordinierter Verbund aus Unternehmen und Wissenschaft arbeitet seit 2025 an Handlungsempfehlungen für eine souveräne Cloud- und KI-Infrastruktur in Deutschland und Europa. Beteiligt sind die Deutsche Telekom, Fraunhofer Institute, IONOS, SAP und Schwarz Digits. Der Verbund unterstützt die europäische Dachinitiative „8ra“.

(QUELLEN: TELEKOM AG/WIKIPEDIA)

TOTENGEDENKEN

Wir betrauern zusammen mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten den Tod unserer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen.

Wir werden Ihr Andenken bewahren und in Ehren halten.

Seit Februar 2026 bis September 2026 sind verstorben:



Franz Wachter	**84**
Walter Schäufele	**100**
Eberhard Halbrock	**77**
Siegfried Müller	**75**
Siegfried Köhler	**77**
Axel Gamer	**71**
Siegfried Heuser	**70**
Gerhard Globisch	**89**
Winfried Maucher	**84**
Rudolf Härter	**73**
Georg Mack	**79**
Egon Bender	**84**